

ganz flüchtig aus der Reinschrift entnehmen, da sich das Konzept nicht in Berlin befindet, die Reinschrift aber schon an betreffender Stelle war.
Weiteres später mündlich.

Hochachtungsvoll

Preuße.

196.

OTTO DAMMER AN LASSALLE. (Original.)

Leipzig, 18. April 1864.

Ich bilde mir keineswegs ein, etwas erreichen zu können, was Ihnen unerreichbar ist¹⁾ und wenn es an anderen Orten ebenso faul aussieht, wie es hier leider der Fall ist, so werde ich mich schwer hüten, eine Steuer auszuschreiben, die nicht aufgebracht wird.²⁾ Auch bin ich damit einverstanden, daß man die Mandate günstig wohnenden Leuten überträgt oder sich auf die Arbeiter jener Stadt, in denen die Versammlung abgehalten wird, verläßt. Auf dem Stiftungsfest³⁾ werden hoffentlich die meisten sächsischen Gemeinden vertreten sein und ich werde diese Herrschaften in diesem Sinne bearbeiten. Welche Gemeinde aber das nicht will, die mag nur steuern und einen besonderen Delegierten senden. Mich bestimmt auch der Umstand, daß Sie jetzt Gelegenheit haben, die größten Gemeinden zu besuchen und sich von den dort herrschenden Ansichten und Wünschen zu unterrichten. Folglich werden Sie wissen, was etwa zu tun ist und wenn die Arbeiter kein Vertrauen zu Ihnen besitzen wollen, nun so ist der ganze Verein albern. Von hier aus wird man vielleicht für eine Änderung im Kassenwesen: exakteres Einziehen der Steuern, Erhöhung

war es ein gewisser Karl Preuß, ein Agent Hermann Wagensers von der „Kreuzzeitung“, der später die schlesische Weberdelegation, nachdem sie am 6. Mai vom König empfangen worden war, mit Lassalle in Verbindung setzte. Die Unterschrift des vorstehenden Briefes lautet: Preuße, nicht Preuß. An der Identität beider Persönlichkeiten kann dennoch kein Zweifel bestehen. Vgl. auch Bd. IV, S. 351, und Oncken, Lassalle a. a. O., S. 454 ff. Über Preuß vgl. Gustav Mayer, Schweitzer a. a. O., S. 128 f. Wahrscheinlich war Preuß, der allgemein als Wagensers Faktotum galt, der „Meschores“, von dem in einem Briefe Lassalles an die Gräfin Hatzfeldt vom 29. September 1862 die Rede ist. Siehe hiezu im übrigen die Einführung S. 42 ff.

¹⁾ Antwort auf einen Brief Lassalles vom 16. April, der sich bei B. Becker a. a. O., S. 247 ff., abgedruckt findet. Ein Brief Lassalles an Dammer vom gleichen Tage bei Oncken a. a. O., S. 418.

²⁾ Vgl. hierzu oben Nr. 180.

³⁾ Das erste Stiftungsfest des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins wurde am 23. Mai gefeiert.

der Steuern und dergleichen stimmen; darüber können wir sprechen und im Notfall könnten Sie selbst diese unsere Ansichten vertreten oder wenigstens mitteilen . . .

197.

JOHANN BAPTIST VON SCHWEITZER AN LASSALLE. (Original.)

Frankfurt a. M., 20. April 1864.

Lieber Herr Lassalle!

Es versteht sich von selbst, daß Sie noch weitere Exemplare haben können. Ich werde dieselben, um Porto zu sparen, bei der Sendung des dritten Bandes beilegen. Ich denke, daß noch etwa fünf bis sechs Exemplare hier aufzutreiben sind; nötigenfalls können etwelche aus Leipzig requiriert werden. Den dritten Band, erste Abteilung erhalten Sie in acht Tagen (morgen oder übermorgen noch fünf Einzelbogen). Da das letztmal die Sendung von Leipzig aus trotz ausdrücklicher Einschärfung sich so verzögert hat, so wäre es wohl besser, die Bücher diesmal direkt zu schicken.

Daß Sie nicht alle meine Briefe beantworten können, ist selbstverständlich; das Gegenteil zu erwarten wäre kleinlich; diesen Fehler aber werden Sie bei mir niemals finden.

Daß Sie hierher kommen, war mir im Interesse der Sache sehr erfreulich zu hören. Ob ich bis dahin hier anwesend sein werde, weiß ich noch nicht. Da ich übrigens sehr begierig bin, Sie persönlich kennen zu lernen, so würde ich in diesem Falle auf einem anderen Punkte Ihrer Reise mich einfinden. Bei dieser Gelegenheit will ich übrigens nicht verfehlen zu bemerken, daß ich inzwischen bemerkt habe, daß die Beschwerde gegen mich bei Ihnen nur von sehr wenigen ausgegangen ist; die große Mehrzahl wußte überhaupt nichts von der Sache, daher man denn auch das angeordnete Kursierenlassen Ihres Briefes unterlassen zu haben scheint.¹⁾ In einer wirklich öffentlichen Versammlung würde ich übrigens sowieso hier nicht gesprochen haben.

Der Hauptgrund, warum ich Ihnen längere Zeit nicht schrieb, besteht in Ärger über meinen Freund,²⁾ der Sie erst aufsuchen wollte und mich zu wiederholten Ankündigungen veranlaßte, schließlich aber aus hundert Gründen nicht dazu gekommen ist, seine Reise anzutreten.

¹⁾ Siehe oben Nr. 171 und 173.

²⁾ Schweitzer meint Johann Baptist von Hoffstetten, einen ehemaligen bayrischen Offizier, der gemeinsam mit ihm den „Socialdemokrat“ herausgeben wollte und dann wirklich herausgab.